



INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Hygiene Institutes • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), e-Mail: gerhard.fell@bug.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 22 / 2003
31. Oktober 2003

Konzentrierte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Influenza-Impfung in Hamburg

Als IMPFZENTRUM HAMBURG nehmen wir uns zur Zeit durch eine kleine Sonderaktion des Themas Influenza-Impfung in besonderer Weise an. An einem eigens entworfenen Informationsstand im „Beratungszentrum für Umwelt und Entsorgung“ in der Hamburger Innenstadt (Hermannstrasse 14) können sich die Bürgerinnen und Bürger noch bis zum 7. November anhand einer kleinen Poster-Ausstellung und mittels ausliegender Informationsmaterialien über die Grippe und die Grippe-Schutzimpfung informieren.



(Foto: M. Maaß)

Jeweils am 4. und am 6. 11. wird zudem zwischen 14:00 und 16:00 Uhr ein ärztlicher Ansprechpartner vor Ort für Fragen und Beratung zur Verfügung stehen. Flankierend erreicht man auch über unser Info-Telefon (040) 42854 4420 fachkundigen Rat zu allen Fragen rund um die Influenza-Impfung.

„Frisch geimpft durch Herbst und Winter“ ist das Motto einer breit angelegten Informationskampagne der Hamburger Behörde für Umwelt und Gesundheit zum gleichen Thema, die sich vor allem an die Zielgruppe der Menschen über 60 Jahren richtet. Dazu wurden Informationspakete an rund 500 Einrichtungen für Senioren in Hamburg verteilt. Ergänzend dazu erfolgte eine entsprechende Plakatierung an Litfasssäulen sowie in Volkshochschulen und in öffentlichen Bücherhallen.



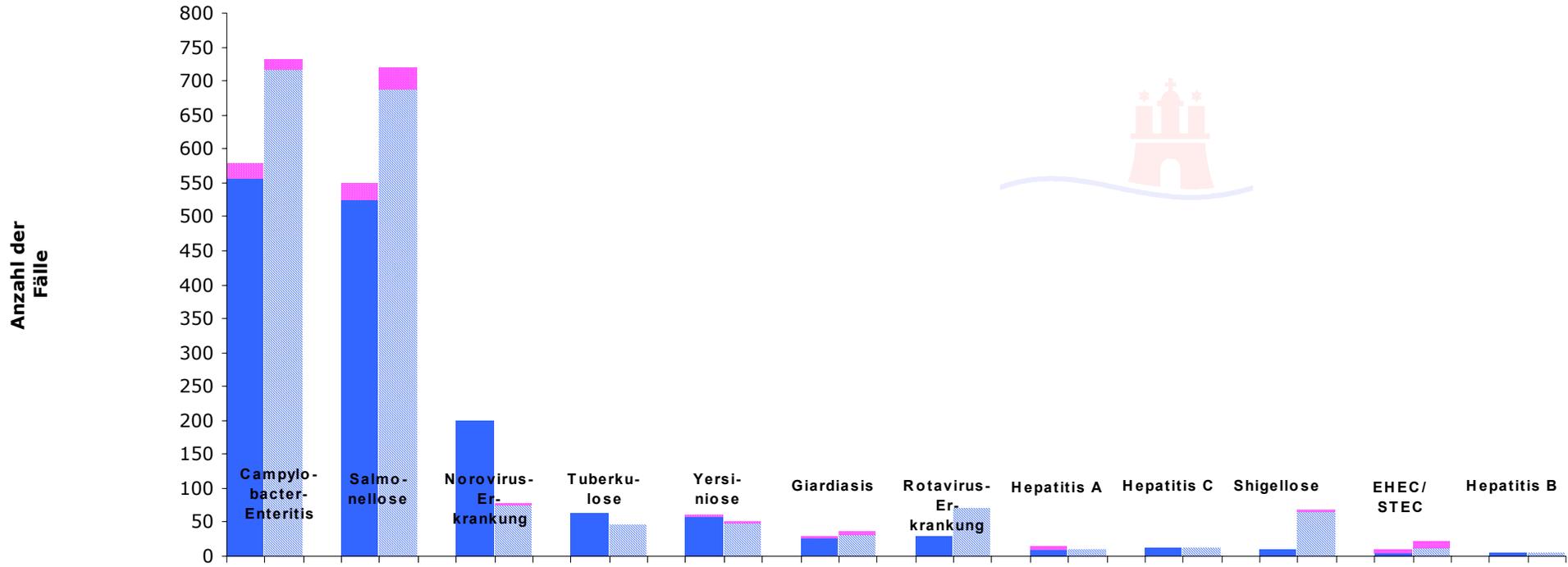
Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg im 3. Quartal 2003

Aus der nachfolgenden Abbildung 1 und der Tabelle 1 ergeben sich die Zahlen aus dem Hamburger Meldegeschehen für den Zeitraum Juli bis September 2003 mit den Vergleichsdaten des entsprechenden Vorjahreszeitraumes.

Demnach setzte sich der gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufige Trend bei der Gesamtzahl der registrierten Erkrankungen auch in den Sommermonaten fort. Dies ist vor allen Dingen der Entwicklung bei den Campylobacteriosen und bei den Salmonellosen zuzuschreiben, deren Häufigkeiten zwar ein der Jahreszeit entsprechendes Niveau erreichten, die aber doch deutlich seltener registriert wurden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Analoge Entwicklungen sind derzeit im gesamten Bundesgebiet zu verzeichnen. Dagegen bildet sich bei den seltenen bakteriellen Gastroenteritiden durch Yersinien und E. coli eine leichte Zunahme ab.

Darüber hinaus erscheint bemerkenswert, dass in den Sommermonaten diesen Jahres auch eine deutliche Norovirus-Aktivität zu verzeichnen war, was für die Jahreszeit ja nicht unbedingt typisch ist. Allerdings gehören die im 3. Quartal 2003 registrierten Norovirus-Fälle fast ausnahmslos zu einem Herdgeschehen in einer Senioreneinrichtung, die bereits im vergangenen Winter mehrfach von heftigen Norovirus-Ausbrüchen betroffen war. Dies wirft Fragen dahingehend auf, ob in derartigen Gemeinschaftseinrichtungen unter Umständen Erregerreservoir entstehen können, z. B. in Form von asymptomatischen Virus-Ausscheidern, die bis in die Sommermonate hinein aktiv bleiben und zum Ausgangspunkt neuer Erkrankungswellen werden können. Hier ist das gesicherte Wissen gerade auch auf dem Gebiet der Norovirus-Ökologie noch ausgesprochen lückenhaft.

Abb. 1 : Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg 3. Quartal 2003 (n=1560) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=1852) - vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	22	14	24	31	1	3			3	3	2	6			5					2	3	11		
Referenzdefinition erfüllt	556	718	526	688	199	76	63	46	58	48	27	31	29	71	9	9	13	13	10	65	6	11	4	6

Erkrankungen

■ = Fälle 3. Quartal 2003

■ = Fälle 3. Quartal 2002

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab. 1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg 3.Quartal 2003 kumulativ (n=38) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=44) – vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle 3. Quartal 2003	Anzahl der Fälle 3. Quartal 2002
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	14	8
Kryptosporidiose	6	
Legionellose	5	3
Typhus	4	1
Dengue-Fieber	3	6
Meningokokken-Erkrankung	3	2
Botulismus	1	
Hepatitis E	1	
Masern	1	4
Listeriose		4
HUS		2
Brucellose		1
Leptospirose		1
Wunddiphtherie		1
Meningoenzephalitis, viral		11



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 42 und 43 des Jahres 2003 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 43.

Abb. 2 : Registrierte Erkrankungen Hamburg 2003, 42. KW (n=81) -vorläufige Angaben-

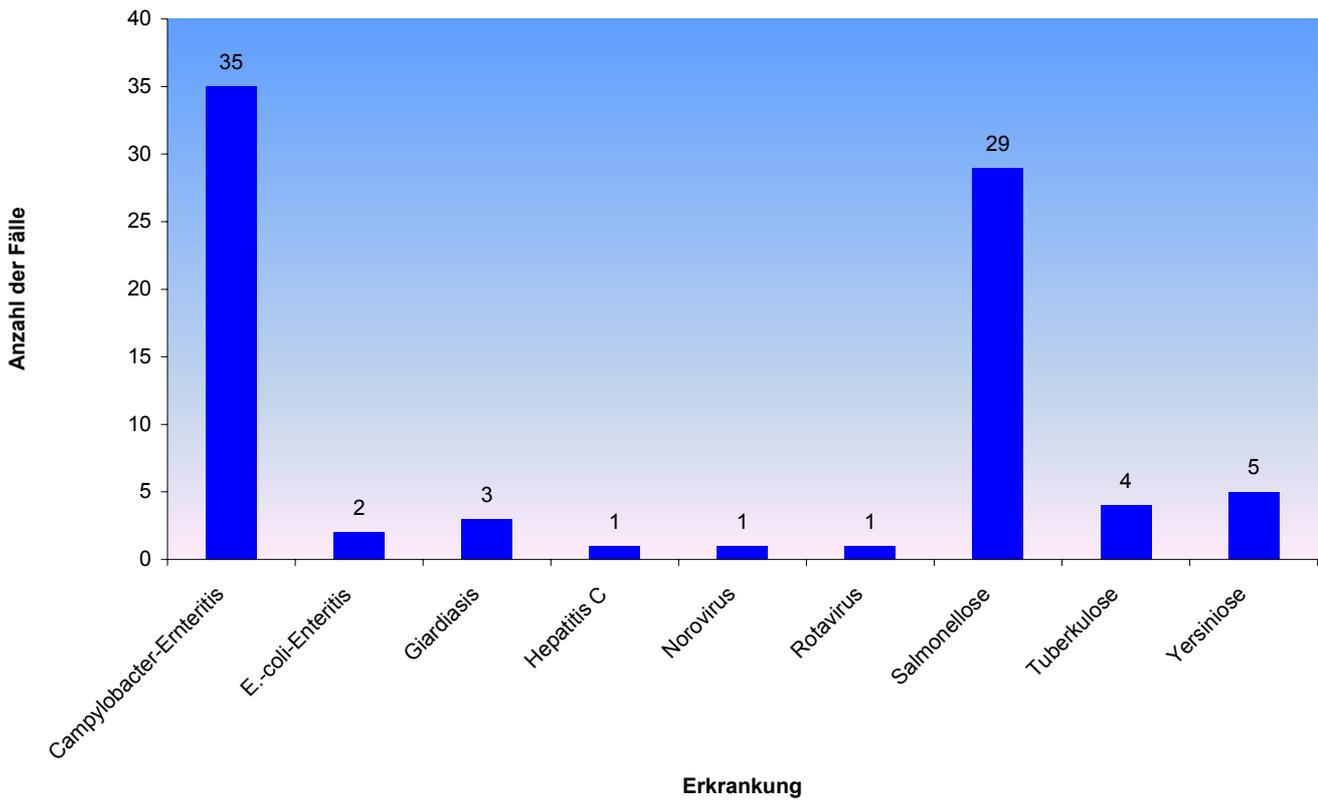


Abb. 3 : Registrierte Erkrankungen Hamburg 2003, 43. KW (n=66) -vorläufige Angaben-

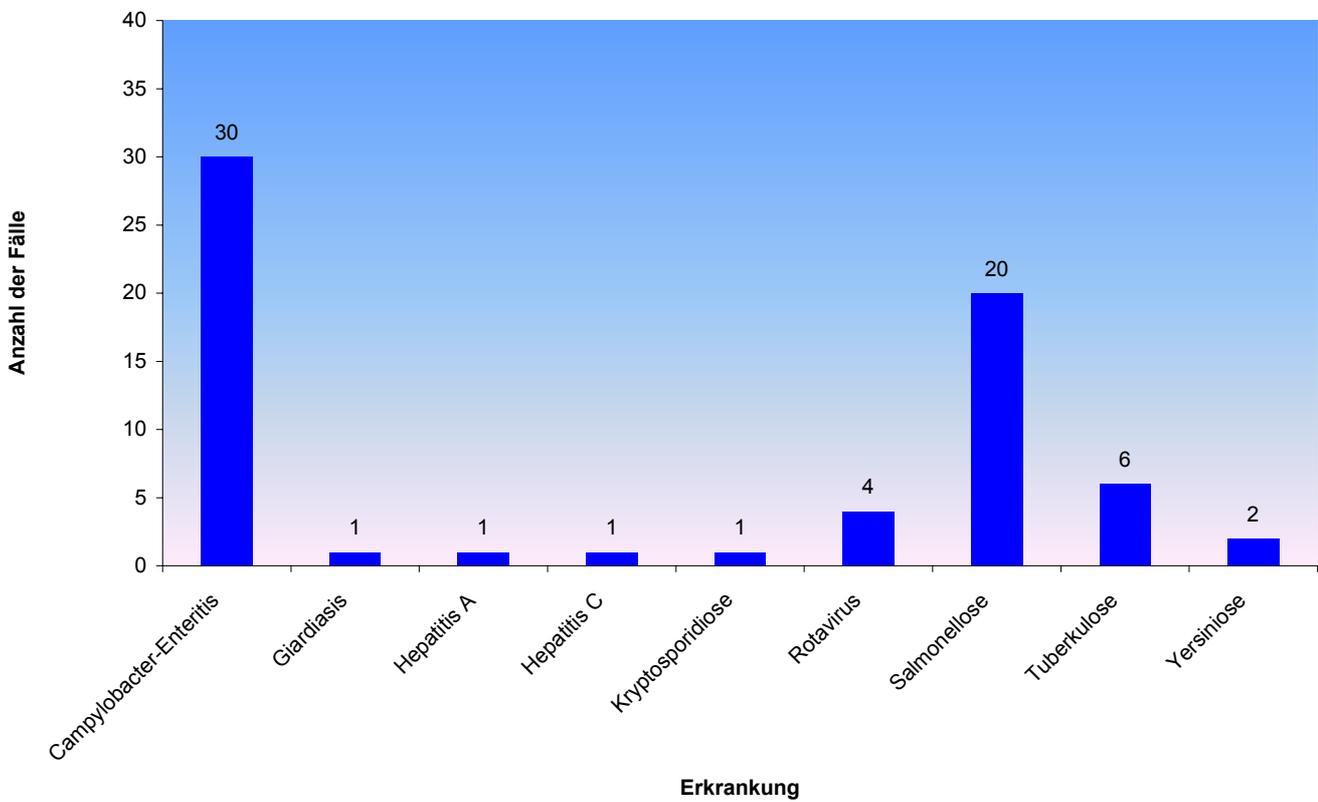
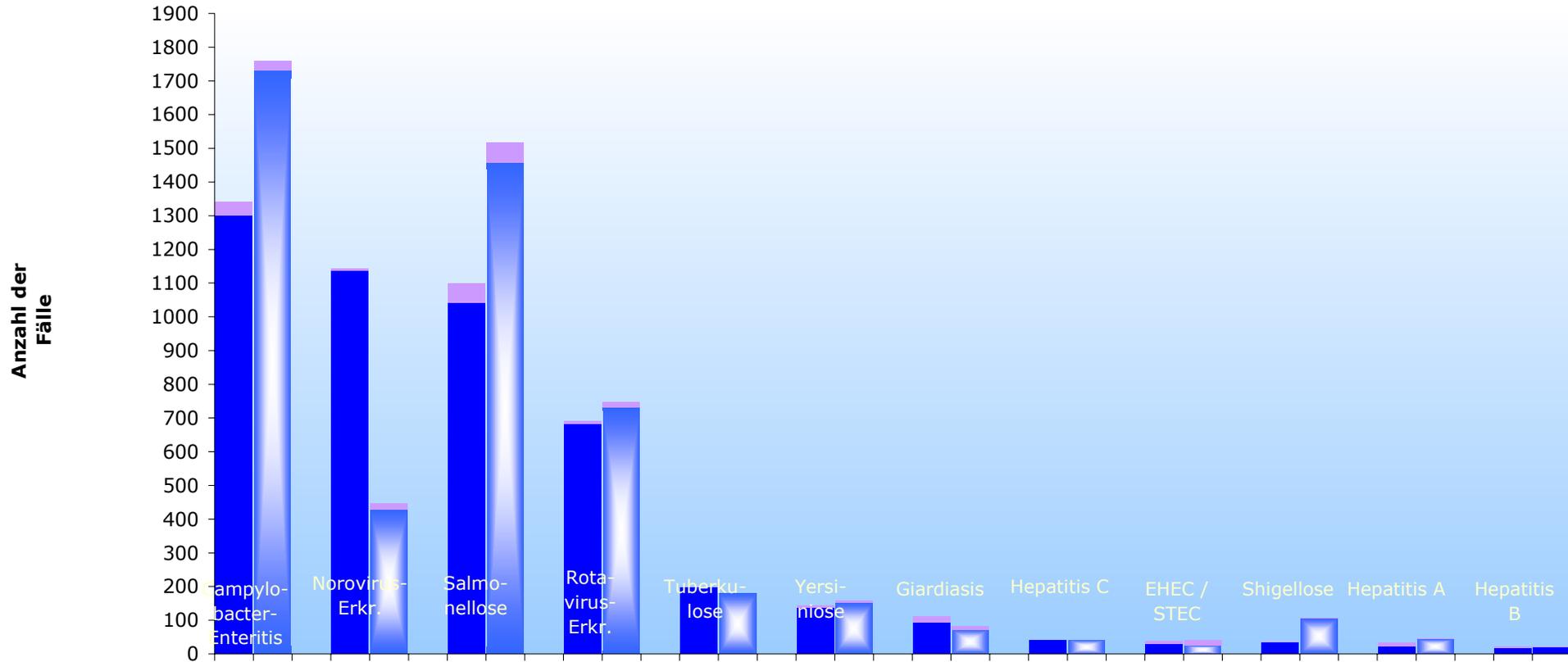


Abb. 4: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-43 2003 kumulativ (n = 4901) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n = 5150) – vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	41	29	7	18	57	61	8	15			7	6	18	12			8	16	1	2	12	1	3	2
Referenzdefinition erfüllt	1301	1731	1137	429	1041	1458	684	732	197	180	138	151	95	72	41	41	31	24	34	105	21	44	19	21

Erkrankungen

■ = Fälle KW 1-43 2003

■ = Fälle KW 1-43 2002

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab 2: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-43 2003 kumulativ (n=159) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=118) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-43 2003	Anzahl der Fälle KW 1-43 2002
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	33	24
Influenza	18	8
Meningokokken-Erkrankung	15	14
Dengue-Fieber	9	21
Kryptosporidiose	8	2
Legionellose	8	5
Masern	5	16
Typhus	5	2
Paratyphus	2	
Botulismus	1	
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	1	
Haemophilus influenzae Erkrankung	1	
Hepatitis D	1	
Hepatitis E	1	
Listeriose		7
HUS		3
Brucellose		2
Lepra		1
Leptospirose		1
Wunddiphtherie		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen	51	
Meningoenzephalitis,viral		11